



**6. Tätigkeitsbericht**  
**der hauptamtlichen kommunalen**  
**Gleichstellungsbeauftragten**  
**des Amtes Hohe Elbgeest**

Zeitraum: Juli 2019 – August 2020

Gleichstellungsbeauftragte im Amt Hohe Elbgeest Nina Stiewink  
Christa-Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf  
04104/990-104, [gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de](mailto:gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de)



## **Inhalt:**

<b>1. <u>Vorbemerkung: Gleichstellung in Zeiten von Corona</u></b>	<b>3</b>
<b>2. <u>Aufgabenbereiche</u></b>	<b>8</b>
<b>2.1 Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes Hohe Elbgeest, den Gemeindevertretungen und Ausschüssen</b>	<b>8</b>
2.1.1 Zusammenarbeit in der Verwaltung	8
2.1.2 Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt	9
<b>2.2 Anbieten von Initiativen und Veranstaltungen</b>	<b>9</b>
2.2.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	11
<b>2.3 Beratungen</b>	<b>12</b>
2.3.1 Eigene Beratungsangebote	12
2.3.2 Berufliche Beratungen durch „FRAU & BERUF“	13
2.3.3 Beratungen für Frauen mit Gewalterfahrung	13
<b>2.4 Vernetzung und Kooperation</b>	<b>14</b>
2.4.1 Kooperationen mit Gruppen und Einzelpersonen	14
2.4.2 Vernetzung mit anderen Gleichstellungsbeauftragten	14
2.4.2 Weitere Netzwerke	15
<b><u>3. Fortbildungen</u></b>	<b>16</b>
<b><u>4. Ausgaben</u></b>	<b>16</b>
<b><u>5. Ausblick</u></b>	<b>17</b>



## **1. Vorbemerkung: Gleichstellung in Zeiten von Corona**

Wie in allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens hat die Corona-Pandemie auch Auswirkungen auf die hauptamtliche Gleichstellungs-Tätigkeit: Veranstaltungen sind ausgefallen, Beratungszahlen gestiegen. Vor allem aber wurden Themen, die vorher schon gleichstellungsrelevant waren, wie im Vergrößerungsglas sichtbar.

Die hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Herzogtum Lauenburg haben sich einem Aufruf angeschlossen, der die Themenfelder deutlich beschreibt und mit dem sich 20 deutschlandweit tätige Organisationen und Verbände als Erstunterzeichner an die Öffentlichkeit gewandt haben. Dieser Aufruf verdeutlicht die entscheidenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Geschlechtergerechtigkeit:

### **AUFRUF: Wann, wenn nicht jetzt!**

Berlin, 29.04.2020

#### **Wann, wenn nicht jetzt, wird deutlich,**

welches die Jobs sind, die das Überleben sichern und die unter Bedingungen der Corona-Pandemie als systemrelevant gelten. Es sind Kranken- und Altenpfleger\*innen, Verkäufer\*innen, Arzthelfer\*innen, Erzieher\*innen und alle, deren Arbeit in der Öffentlichkeit gar nicht wahrgenommen wird. Menschen, die in den Küchen, den Wäschereien, in der Verwaltung der Krankenhäuser und Pflegereinrichtungen, in den Rettungsdiensten u.a.m. arbeiten. Sie halten den Laden am Laufen und dass, obwohl sie sich tagtäglich einer erhöhten Ansteckungsgefahr aussetzen. Es sind die sogenannten „Frauenberufe“, die in Deutschland schlecht bezahlt und häufig unter schwierigen Arbeitsbedingungen erledigt werden.

Gesellschaftlich notwendige Arbeit muss jetzt und für die Zukunft neu bewertet werden. Seit Jahren haben wir immer wieder auf den Personalmangel und die Überlastung u.a. in den Pflegeberufen aufmerksam gemacht, bessere Arbeitsbedingungen und eine bessere Bezahlung des Kranken- und Altenpflegepersonals, von Erzieher\*innen und in den Reinigungsdiensten gefordert.

#### **Wann, wenn nicht jetzt, wird deutlich,**

dass Minijobs, in denen überwiegend Frauen (62%) arbeiten, auf einer Einbahnstraße in die Armut führen. Von den Regelungen des Kurzarbeitergeldes können Minijobberinnen nicht profitieren, da sie nicht in die Arbeitslosenversicherung einzahlen. Damit bricht für sie eine wichtige Einnahmequelle weg. Seit Jahrzehnten fordern wir, Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umzuwandeln.

#### **Wann, wenn nicht jetzt, wird deutlich,**

dass die eigenen vier Wände für einige Frauen der gefährlichste Ort im Leben sind. Vielfach kommt es zu einer angespannten finanziellen Situation in den Familien. Unter den eingeschränkten Bedingungen wachsen Spannungen und Stress. Fälle von partnerschaftlicher Gewalt haben bereits wenige Wochen nach den Einschränkungen zugenommen.

Und auch hier haben wir bereits lange vor der Corona-Pandemie darauf verwiesen, dass die Beratungsstellen vor allem in den ländlichen Regionen nicht ausreichen, die Wege für die Frauen oft viel zu weit, die Frauenhäuser überwiegend zugewandungs- und damit unterfinanziert sind und unter einem akuten Personalmangel leiden. Darüber hinaus fehlt es an Täterberatungsstellen.



**Wann, wenn nicht jetzt, wird deutlich,**

dass Care-Arbeit überwiegend von Frauen geleistet wird. Frauen sind es, die wegen der geschlossenen Kitas und Schulen hauptsächlich die Kinder betreuen und die Versorgung der Familie übernehmen - neben ihrem systemrelevanten Beruf oder im Homeoffice.

**Wann, wenn nicht jetzt, wird deutlich,**

wie schwierig die Alltagssituation für Alleinerziehende ist, wenn die Betreuungseinrichtungen geschlossen sind und vom Arbeitgeber Homeoffice angeordnet wird. In Alleinverantwortung mit Kindern zu Hause arbeiten, ist eine maßlose Überforderung. Die überwiegende Mehrzahl der erwerbstätigen Alleinerziehenden sind Frauen. Finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen für Alleinerziehende müssen verbessert werden, so dass auch sie Erwerbstätigkeit und familiäre Aufgaben vereinbaren können ohne am Existenzminimum zu leben, sich permanent erschöpft und überfordert zu fühlen und im Alter auf Grundsicherung angewiesen zu sein.

**Wann, wenn nicht jetzt, wird deutlich,**

dass geflüchtete Frauen und Kinder in ganz besonderer Weise betroffen sind. In Gemeinschaftsunterkünften und isolierten Sammellagern gibt es keinen ausreichenden Schutz vor sexuellen Übergriffen und vor Ansteckungen. Der Mangel technischer Möglichkeiten erschwert es der Mehrzahl der Kinder, am digitalen Unterricht teilzunehmen.

**Deshalb fordern wir:**

- die finanzielle Aufwertung der Berufe in den Bereichen Pflege, Gesundheitswesen, Erziehung und Einzelhandel und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Dem Applaus und den Sonderboni müssen eine ordentliche Tarifbindung und eine Erhöhung der Einkommen folgen.
  - die Abschaffung der Sonderregelungen für geringfügige Beschäftigung.
  - bundesweit die Gewährleistung einer bedarfsgerechten und flächendeckenden Versorgung mit Beratungsstellen und Gewaltschutzeinrichtungen sowie eine Finanzierung, die allen Frauen und Kindern Schutz und Unterstützung selbstkostenfrei ermöglicht.
  - Steuer-, Sozial- und Familienleistungen so aufeinander abzustimmen, dass sie zu einer tatsächlichen finanziellen Verbesserung für Frauen, insbesondere für Alleinerziehende, führen.
  - Rahmenbedingungen und Arbeitszeiten zu schaffen, die es Müttern und Vätern ermöglichen, sich die Care-Arbeit gerecht zu teilen.
  - einen effektiven Gewaltschutz und unabhängige Beschwerdesysteme für geflüchtete Frauen und Männer in allen Gemeinschaftsunterkünften.
- Bei der Umsetzung der Forderungen erwarten wir von Politik, Arbeitgeber\*innen und allen Verantwortungsträger\*innen ein ebenso engagiertes, sachbezogenes, mutiges und zeitnahes Handeln wie jetzt in der Zeit der Corona-Pandemie.

<https://www.frauenbeauftragte.org/Wann-wenn-nicht-jetzt>



Für meine Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragten bedeutete das

- zu informieren,
- zu beraten
- und mich in den Netzwerken digital kurzzuschließen, um Auswirkungen zu erkennen und Unterstützungsmöglichkeiten zu bündeln.

Da unter den Bedingungen des „Lock-Down“ der Druck und der Wunsch nach Unterstützung in bestimmten Lebensbereichen stieg, haben wir Gleichstellungsbeauftragten Informationsmaterial sowohl innerhalb der Verwaltung als auch – verteilt über die Bürgermeister\*innen – in die Gemeinden hinein verteilt:

Dieses Info-Blatt verweist auf verschiedene Hilfsangebote im Kreis:

<p><i>Gewalt gegen Frauen</i> 0800 0116 016 Rund um die Uhr, oder im Sofort-Chat <a href="http://www.hilfetelefon.de">www.hilfetelefon.de</a></p>	<p><i>Müttertelefon</i> 0800 333 2 111 20 bis 22 Uhr</p>	<p><i>Elterntelefon</i> 0800 111 0550 Mo.-Fr.: 9 bis 11 Uhr Di. &amp; Do.: 17 bis 19 Uhr</p>
<p><i>Sucht &amp; Drogen Hotline</i> 01805 313031 (kostenpflichtig) Rund um die Uhr</p>	<p><i>Telefonseelsorge</i> 0800 111 0 111 oder 116 123 Rund um die Uhr, oder in der Chat-Beratung <a href="http://www.telefonseelsorge.de">www.telefonseelsorge.de</a></p>	<p><i>Nummer gegen Kummer: Für Kinder und Jugendliche</i> 116 111 Mo.-Sa.: 14 bis 20 Uhr <i>Für Eltern</i> 0800 111 0 550 Mo.-Fr. 09 bis 11 Uhr, Di.-Do. 17 bis 19 Uhr</p>
<p><i>Silbertelefon - Seniorentelefon gegen Einsamkeit</i> 0800 4708090 täglich: 8 bis 22 Uhr</p>	<p><i>Pflegenottelefon</i> 01802 49 48 47 ( 6 Ct / Anruf) rund um die Uhr, auch sonn- und feiertags</p>	<p><i>Hilfetelefon Schwangere in Not</i> 0800 4040020 Rund um die Uhr, oder als Online-Beratung <a href="http://www.geburt-vertraulich.de">www.geburt-vertraulich.de</a></p>
<p><i>Polizei</i> 110 Rund um die Uhr</p>	<p><i>ProFamilia</i> Bundesweite Online-Beratung <a href="http://www.profamilia.de">www.profamilia.de</a></p>	<p><i>Internetberatung für Mädchen und Frauen</i> <a href="http://www.gewaltlos.de">www.gewaltlos.de</a></p>
<p>Integrierte Beratungsstelle Schwarzenbek 04151-5165 <a href="mailto:EBSchwarzenbek@t-online.de">EBSchwarzenbek@t-online.de</a></p>	<p>Frauenberatung Herzogtum Lauenburg 04151-813 06 <a href="http://www.frauen-in-not-schwarzenbek.de">www.frauen-in-not-schwarzenbek.de</a></p>	<p>Frauenhaus Schwarzenbek 04151/75 78</p>

Aktuell gibt es zusätzlich die Aktion **Codewort „Maske 19“**:

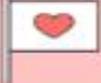
Wenn eine Frau dieses Codewort nennt, drückt sie damit aus, dass sie von häuslicher Gewalt betroffen ist. Das kann sie in Apotheken, bei Ärzten oder an anderer Stelle im öffentlichen Raum tun – bitte seien Sie aufmerksam!



**Home-Office** war ebenfalls eine große Herausforderung:

# CORONA TRIFFT HEIMARBEIT

## ... UND WIEDER ZURÜCK!



### Achten Sie auf sich!

Sicher werden viele jetzt auf ganz unterschiedliche Herausforderungen stoßen:

Ein Stapel liegengebliebener Arbeit, Veränderungen am Arbeitsplatz, eingeschränkte Kinderbetreuung, Menschen im Haushalt, die zur Risikogruppe gehören oder gepflegt werden müssen ...

Suchen Sie sich umgehend Unterstützung, schieben Sie nichts "auf die lange Bank"!



### Reden ist Gold!

Es ist normal, dass in dieser Situation Bedenken und Ängste im Kopf schwirren.

Wir alle erleben das erste Mal in unserem Leben eine solche Veränderung!

Suchen Sie den Dialog mit Kolleg\*innen und Vorgesetzten!



### Gemeinsam finden wir uns wieder zurecht!

Der Wiedereinstieg ist nicht für alle gleich.

Wir haben alle unterschiedliche Gegebenheiten zu Hause, mit der Familie, mit der Gesundheit, mit unserem Umfeld und mit dem Arbeitsplatz.

Nehmen Sie Rücksicht aufeinander und akzeptieren Sie, wenn andere mit der Situation anders umgehen!



### Werfen Sie einen Blick auf die Chancen!

Wir haben in den letzten Wochen viele neue Arbeitstechniken und Kommunikationswege entdeckt.

Überlegen Sie sich: Was hat davon gut geklappt? Was wollen Sie jetzt davon weiterhin nutzen?

Es gibt sicher noch vieles mehr zu entdecken!



### Achten Sie auf sich und Ihre Lieben!

Gehöre ich oder jemand aus meiner Familie zu einer Risikogruppe?

Nehmen Sie das bitte ernst!



Durch die Schließungen der Kitas und Schulen war es auch für Mitarbeiter\*innen des Amtes eine Herausforderung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit Homeoffice und Kinderbetreuung gut zu regeln. Mehrfach habe ich intern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu beraten. Gute Absprachen innerhalb des Hauses zwischen Dienststelle und Fachamtsleitungen, Personalamt, Personalrat und Gleichstellungsbeauftragter haben zu guten Lösungen geführt. Diese waren so erfolgreich, dass der Home-Office-Bereich auch nach dem „Lock-Down“ weitergeführt wird, selbstverständlich angepasst an die Service-Dienstleistungen und Möglichkeiten in den jeweiligen Fachämtern.

Mit mehreren digitalen „Newslettern“ zum Thema Home-Office (s. S. 6) haben wir schleswig-holsteinischen Gleichstellungsbeauftragten versucht zu ermutigen, zu unterstützen und Tipps zu geben. Auch diese Newsletter wurden an die Bürgermeister\*innen weitergeleitet, um so den Weg in die Gemeinden zu finden.

### **Schließungen von Kitas und Schulen**

Zu Beginn der Schließungen von Schulen und Kitas sowie des Home-Offices vieler Eltern rückten die Themen Aggressivität, häusliche Gewalt sowie mögliche Kindeswohlgefährdungen in den Vordergrund. Am 24. März verfasste ich aufgrund der 8. Allgemeinverfügung des Landes Schleswig-Holstein eine Mail für die jeweiligen Schul- und Kita-Leitungen, in der ich auf das Thema und die Möglichkeit „besonders schutzbedürftige Kinder“ in die Notfallbetreuung aufzunehmen, hinwies.

Die Folgen der Corona-Pandemie haben auf die unterschiedlichen Bereiche der Gleichstellungstätigkeit wie Beratungen, Veranstaltungen, Kooperationen und Vernetzungen Auswirkungen. Dies wird sich wie ein roter Faden durch diesen Bericht ziehen, denn die Auswirkungen waren und sind überall spürbar.



## **2. Aufgabenbereiche**

Der Tätigkeitsbericht ist nach Aufgabenbereichen strukturiert, die nach der Hauptsatzung „zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Amt Hohe Elbgeest beitragen“ sollen:

- |   |
|---|
| 1. Einbringung frauenspezifischer Belange in die Arbeit des Amtsausschusses, der Gemeindevertretungen der ehrenamtlichen Gemeinden und der Verwaltung des Amtes sowie Prüfung von Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkungen für Frauen <sup>1</sup> . |
| 2. Mitarbeit an Initiativen zur Verbesserung der Situation von Frauen im Amt.   |
| 3. Anbieten von Sprechstunden und Beratung für Hilfe suchende Frauen.   |
| 4. Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Betrieben und Behörden (Wahrnehmung frauenspezifischer Belange).   |

Die Hauptsatzung hält darüber hinaus fest, dass

- die Gleichstellungsbeauftragte der allgemeinen Dienstaufsicht der Amtsdirektorin unterliegt, in der Ausübung ihrer Tätigkeit an fachliche Weisungen jedoch nicht gebunden ist;
- die Amtsdirektorin die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen ihres Aufgabenbereiches an allen Vorhaben so frühzeitig zu beteiligen hat, dass ihre Initiativen und Stellungnahmen berücksichtigt werden können;
- die Gleichstellungsbeauftragte in ihrem Aufgabenbereich eigene Öffentlichkeitsarbeit betreiben kann und
- sie an den Sitzungen des Amtsausschusses inklusive des nicht-öffentlichen Teils mit Rederecht in den eigenen Themenbereichen teilnehmen kann.

### **2.1 Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes Hohe Elbgeest und dem Ehrenamt**

#### **2.1.1 Zusammenarbeit in der Verwaltung**

Ab März war die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung von Corona und unter Gesichtspunkten der Gleichstellung vom Thema Home-Office geprägt. Aus Gleichstellungssicht ist das Thema Home-Office gut gelungen. Für alle Fälle, in denen es wegen der Schließung von Kitas und Schulen mit der Kinderbetreuung eng wurde, wurden gute Home-Office-Lösungen, Möglichkeiten von Sonderurlaub und weiterer Unterstützung gefunden. Dies konnte aber nicht verhindern, dass Tätigkeiten im Home-Office bei gleichzeitiger Kinderbetreuung eine große Herausforderung blieb, die die betroffenen Kolleginnen und Kollegen an ihre Grenzen brachten. Durch Unterstützung innerhalb der Fachämter konnte das jedoch

---

<sup>1</sup> Die Hauptsatzung des Amtes und übergeordnet das Gleichstellungsgesetz von Schleswig-Holstein (1994 / 2009 / 2017) gehen davon aus, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern weiterhin mit der Förderung von Frauen erreicht wird. Dies wird auch immer wieder durch die praktische Arbeit belegt. Dennoch ist es wichtig, für Benachteiligungen von Jungen und Männern in der Arbeit offen zu sein (z. B. bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in schulischen Belangen, beim Thema Partnerschaftsgewalt, ...)



gut ausgeglichen werden und hat, soweit mir bekannt, die Kollegialität untereinander gestärkt!

Innerhalb der Verwaltung bin ich eingebunden im Ausschuss für Sicherheit am Arbeitsplatz (AStA), bei Monatsgesprächen mit Dienststelle und Personalrat und in die wöchentlichen Fachamts-Leitungs-Runden. Seit dem Ausbildungsjahr 2019 / 2020 verbringen zudem Auszubildende in jedem Ausbildungs-Jahr einen Tag mit der Gleichstellungsbeauftragten, um ein Verständnis für die Arbeit zu entwickeln und die Gender-Relevanz in ihrer Tätigkeit besser zu erkennen. Auch an allen Auswahlprozessen werde ich bei Bewerbungsverfahren vollumfänglich eingebunden.

Das Amt IV für Jugend, Bildung und Kultur lädt regelmäßig die Kita-Leitungen im Amtsgebiet zu einem Austausch ein, an dem ich teilnehme, um die Entwicklungen mit zu verfolgen (z. B. neues Kita-Gesetz und Reform) und über meine Aktivitäten und aktuelle Entwicklungen zu informieren.

### **2.1.2 Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt**

Ich nehme an den amtseigenen Ausschüssen teil und gebe dort bei gegebenem Anlass gleichstellungsrelevante Themen hinein, so im Finanzausschuss das Thema Gender Budgeting und im Hauptausschuss die Frage nach der Aufstockung der Stelle der GB um die zweite Hälfte mit Konnexitäts-Mitteln des Landes. An einer Sitzung des Amtsausschusses war die Gleichstellung nicht vertreten, da ich im Urlaub war. Eine Vertretung gibt es nicht.

In fast allen Gemeinden habe ich in Sitzungen der Gemeindevertretung über meine Tätigkeiten berichten können, bevor der „Lock-Down“ das unterbrach. So langsam nehme ich wieder Besuche zu Gemeindevertretungssitzungen auf.

Bei meiner Öffentlichkeitsarbeit werde ich durch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister mit dem Auslegen von Informationsmaterial und Aushängen von Plakaten in den Schaukästen und Weitersenden von Informations-Mails unterstützt.

Sicher könnte ich in vielen Gemeinden inhaltlich stärker eingebunden sein. Das ist inhaltlich und zeitlich aber eine Herausforderung. Für punktuelle Zusammenarbeit freue ich mich, wenn mir von gleichstellungsrelevanten Themen berichtet wird. Ich selbst nutze das Rats-Informationssystem, um mich über anstehende Themen (TO) und Beschlüsse (Protokoll) zu informieren.

## **2.2 Anbieten von Initiativen, Veranstaltungen und Beratungen**

Die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist es, Initiativen, Veranstaltungen und Beratungen anzubieten, um die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. Zwischen 9/2019 und 3/2020 fanden folgende Veranstaltungen möglich:

Am 21. August 2019 habe ich im Rahmen des **Info-Point Süd** für Berufsrückkehrerinnen in Geesthacht den Workshop „Vernetzung – das Geheimnis erfolgreicher Frauen“ angeboten. Dort wurden Möglichkeiten hilfreicher Vernetzung



im beruflichen Bereich aufgezeigt und die dazugehörigen Hintergründe erläutert. Auch in allen weiteren monatlichen Treffen bis Februar 2020 habe ich als Referentin unterstützt. Seitdem sind die monatlichen Treffen ausgesetzt und Frau Hansen von FRAU & BERUF und die Gleichstellungsbeauftragten des Südkreises beraten die Frauen telefonisch und im Einzelgespräch. Zurzeit denken wir darüber nach, wie die gut frequentierten INFO-Point-Veranstaltungen wieder aufgenommen werden können.

### **Resilienz – wie Frauen das Helfen gut überleben! Ein Workshop zur Unterstützung der Selbstfürsorge, Resilienzstärkung und Burn-Out-Prophylaxe**

Am 29. August vergangenen Jahres fand vormittags im Amtsgebäude ein Workshop zum Thema Widerstandsfähigkeit und Selbstfürsorge mit der Kunsttherapeutin und Dozentin für Persönlichkeitsentwicklung Sandra Hansen statt. Ziel des Workshops war es, Frauen zu stärken, die sich im Spannungsfeld zwischen Beruf und Familie erschöpft und entkräftet fühlen. Ein Thema, das durch Corona weitere Brisanz erfahren hat.

Zum Thema **Vereinbarkeit Beruf und Pflege** bei pflegenden Angehörigen – meistens Frauen - war die ANGEHÖRIGENSCHULE Hamburg am 17.09.19 zum Thema „Pflegebedürftigkeit – wer soll das bezahlen?“ und am 15. Oktober zum Thema „Dement oder nur tüddelig?“ in Dassendorf. In diesem Jahr wird die Veranstaltungsreihe am 22.09.20 (Pflege) und am 27.10.20 (Demenz) wiederholt.

**Brötchentüten-Aktion am Montag, 25.11.2019.** Ich habe den „langen Tag“ im Amt mit Öffnungszeiten von 9 – 12 und 14 – 18 Uhr genutzt, um 300 Brötchentüten mit der Notrufnummer 08000 116 016 bei Gewalt an Frauen an die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung und Kundinnen und Kunden zu verschenken. Auffällig war in diesem Jahr die positive Resonanz männlicher Kunden, die die Aktion ausnahmslos positiv bewerteten. Vielleicht lässt sich dies als zunehmende Sensibilisierung für das wichtige Thema „häusliche Gewalt“ verstehen.

### **WenDo - Selbstverteidigung für Frauen -**

Am Samstag, 30. November.2019, fand im Rahmen der Internationalen Woche gegen Gewalt an Frauen zum wiederholten Mal der beliebte Selbstverteidigungskurs für Frauen statt, nachdem im Vorjahr die Kurse für Jungen und für Mädchen ausfallen mussten. Neu war die Kooperation mit der VHS Dassendorf e. V. . Über die gemeinsame Werbung konnten noch mehr Frauen von dem Angebot erfahren und es nutzen. Frauen sehen sich im häuslichen wie im öffentlichen Bereich immer wieder Gewalt ausgesetzt. Die WenDo-Selbstverteidigungstechnik bietet eine Mischung aus leicht erlernbaren körperlichen Techniken und verbalen Selbstverteidigungsformen.

Hier die Rückmeldung einer Teilnehmerin: *„Das praktische Üben mit gleichgesinnten „Anfängern“ war besonders wertvoll für mich. Tatjanas einfühlsame Art machte ein vertrauensvolles Miteinander in der Gruppe möglich. So hatten alle von den Teilnehmern eingebrachten „Fälle“ Platz, egal ob es die kleineren, teilweise auch lustigen oder die ernsteren, teilweise auch traurigen Geschichten waren. Mit vielen Eindrücken, Gedanken, Gefühlen und Aha-Erlebnissen ist die Zeit wie im Flug vergangen. Ich habe ganz viel Handwerkszeug für meinen Alltag bekommen und gehe gestärkt aus dem Workshop.“*



In diesem Jahr wird der Kurs in Kooperation mit der VHS Aumühle / Wohltorf geplant und am 28. November 2020 durchgeführt – so weit das zu dem Zeitpunkt mit Hygiene-Konzept möglich sein wird.

### **Ressourcen-Workshop**

Am 11. Februar 2020 konnten sich in einem Tagesworkshop interessierte Frauen ihrer Stärken bewusst werden und eine neue Ausrichtung und Klarheit für den weiteren beruflichen Weg gewinnen. In individuellen kostenlosen Coaching-Gesprächen im Anschluss an den Workshop wurden die Ergebnisse für nächste berufliche Schritte konkretisiert und die Teilnehmerinnen erhielten individuelle Einblicke in den aktuellen Arbeitsmarkt.

### **Büropraxis für Frauen mit MS-Office - kompakt am Vormittag**

Im Herbst 2019 und im März 2020 fand dieser Kurs in Kooperation mit der VHS Dassendorf, immer kompakt innerhalb einer Woche, statt. Adressatinnen waren Wiedereinsteigerinnen, die ihre MS-Office-Kenntnisse besonders in WORD und EXCEL auffrischen wollten.

Der Kommentar nach dem Frühjahrs-Kurs von Herrn Hartung, Übungsleiter und Leiter der VHS: „Die Motivation der Frauen war so hoch, dass wir in einer weiteren Woche einen Vertiefungskurs für sechs der acht Frauen anbieten werden.“

### **Evangelische Frauengruppe**

Am 13. Januar stellte ich auf Einladung der Leiterin Frau Steiger meine Arbeit bei 20 Frauen in der evangelischen Frauengruppe vor. Nachgefragt wurde vor allem beim Thema häusliche Gewalt und der Frage, wie Smartphones das Familienleben und die Rolle der Großeltern verändert. Eine spannende Frage, der in einer Veranstaltung nachgegangen werden soll.

### **Internationaler Frauentag am 8. März**

In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten aus Geesthacht und dem Frauenbeirat Geesthacht verteilte ich Einladungen zu einer kostenlosen Kino-Veranstaltung von „Little Women“ inklusive Frauenfrühstück unter den Kolleginnen und im Bürgerservice des Amtes.

Viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden: Das Frauenfrühstück seit März 2020 sowie persönliche Verhandlungstrainings für Frauen im Rahmen des Equal Pay Day, die allerdings in telefonische Beratungsgespräche umgewandelt werden konnten. Veranstaltungen des monatlichen Info-Points mussten ebenso ausfallen wie die „Ideenwerkstatt“, die im April 2021 nachgeholt werden soll. Zum „Girls & Boys Day“ konnten uns leider keine Schülerinnen und Schüler besuchen um die Verwaltung kennenzulernen, obwohl wir in diesem Jahr sechs (!) Plätze in den unterschiedlichen Fachämtern zur Verfügung stellen konnten.

### **2.2.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die genannten Veranstaltungen und Initiativen werden immer auch durch eine selbstständige Presse-Arbeit begleitet. Teilweise finden auch im Vorfeld von Veranstaltungen Presse-Gespräche statt, um die Redaktionen umfänglich über



Veranstaltungen zu informieren. Bei Interesse ist der Presse-Spiegel im Büro der GB einsehbar.

## 2.3 Beratungen

### **2.3.1 Eigene Beratungsangebote im Zeitraum 01.07.2019 – 15.08.2020**

40 Beratungen habe ich durchgeführt, 28-mal Frauen und 12-mal Männer beraten. 3 Mal wurden Gruppengespräche geführt. Die Tabelle zählt die in Anspruch genommenen Beratungen und benennt die Themen, manchmal auch mehrere. Manche Personen nahmen auch wiederholt Beratung in Anspruch:

	Persönliche Beratungen	Telefonische Beratungen	Beratungen per Mail
<b>Intern (Verwaltung)</b>	20	3	7
<b>Extern (Bevölkerung)</b>	6	4	
Bewerbungsprozess	2		
Corona und Vereinbarkeit Familie und Beruf	2	1	
Pflege und Beruf	1		
Sucht	1		
Paar-Konflikte	2	1	
Trennung / Scheidung	1	1	
Elterngeld	1		
Eltern-Kind-Kur	1		
Genderaspekte Flüchtlingsunterkunft			1
Nachbarschaftskonflikt / psychotische Störung			1
Konflikte / Kritik am Arbeitsplatz	6	1	
Home-Office	3	1	3
Mobbing	3		
Sexuelle Gewalterfahrung	1		
Sexuelle Gewalt in der Familie	1		
Berufliche Entwicklung	4	2	
Ausgebrannt-sein	4		
Rechtspopulismus / Verschwörungstheorien	1		
Selbstmanagement	1		
Nachbarschaftskonflikte	1		
Internes Bewerbungsverfahren	1		
Belastung als Alleinerziehende	2		
Häusliche Gewalt		1	
Multiplikator*in			1
Minijob	1		



Die Beratungen erfüllen häufig Lotsenfunktion, d. h. ich verweise nach einem ersten Gespräch an andere Facheinrichtungen – leider außerhalb des Amtsgebietes, entweder in Richtung Schwarzenbek oder Richtung Hamburg. In wenigen Einzelfällen kam es zu längeren Coaching-Prozessen.

### **2.3.2 Berufliche Beratungen durch „FRAU & BERUF“**

Auch in der Zusammenarbeit im Bereich berufliche Beratung mit „FRAU & BERUF“ ließen sich in Dassendorf Frauen zu Fragen der beruflichen Orientierung, Teilzeitausbildung, flexible Arbeitszeitgestaltung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beraten. Zurzeit finden die Beratungen telefonisch oder per ZOOM nach terminlicher Vereinbarung statt. Anmeldung über Frau Hansen: 0160/240 50 22. Wenn es wieder persönliche Termine gibt, finden Sie diese Termine auch auf der Internetseite der Gleichstellungsbeauftragten unter [www.amt-hohe-elbgeest.de](http://www.amt-hohe-elbgeest.de) -> Verwaltung -> Gleichstellungsbeauftragte -> Aktuelles.

### **2.3.3 Beratung für Frauen mit Gewalt-Erfahrung**

Es gibt schwierige Lebenssituationen, in denen für Frauen ein offenes Ohr und ein sicherer Raum hilfreich sind, um wieder ein Gefühl für die eigene Stärke zu bekommen: beispielsweise bei Trennung und Scheidung oder körperlicher, seelischer sowie häuslicher Gewalterfahrung.

In Kooperation mit der *Frauenberatung Herzogtum Lauenburg* „Frauen in Not e. V.“ bieten wir im Amtsgebiet seit September 2019 kostenlos und anonym Beratungen an. 5 Frauen in 9 Beratungskontakten nutzten das Angebot bis Februar 2020, das damit gut angelaufen war. In Corona-Zeiten haben sich 3 Frauen telefonisch beraten lassen, wobei telefonisch nicht immer explizit nachgefragt wird, woher Klientinnen kommen. Zwei Frauen befinden sich aktuell in laufender persönlicher Beratung in Schwarzenbek. Es gibt zurzeit die Vermutung, dass Frauen durch den „Lockdown“ weniger Möglichkeiten fanden, am Telefon frei zu sprechen oder sich digital zu äußern. Zahlen belegen das bisher jedoch nicht signifikant.

Ab September 2020 werden wieder an jedem 1. Dienstag im Monat persönliche Beratungen in der Außenstelle Dassendorf stattfinden. Ein Termin kann bei der Beratungsstelle vertraulich unter **04151- 8 13 06** vereinbart werden.



## **2.4 Vernetzung und Kooperation**

Seit der Corona-Pandemie fanden viele Netzwerktreffen online statt. So hatte ich ZOOM-Konferenzen mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten (GBs), den GBs im Kreis sowie der Arbeitsgemeinschaft „GBs der Ämter“.

Im Berichtszeitraum ist es darüber hinaus zu interessanten weiterführenden Kooperationen gekommen:

### **2.4.1 Kooperationen mit Gruppen und Einzelpersonen**

#### **Frauen in der Feuerwehr**

Im August 2019 traf ich mich im Amt mit dem Amtswehrführer Herrn Kreutner zusammen, um mit ihm über eine Zusammenarbeit zur Gewinnung von Frauen in der Feuerwehr zu sprechen. Das Ergebnis ist eine lose Folge von Interviews mit Feuerwehrfrauen durch die Öffentlichkeitsbeauftragte Frau Nowacki im „Sachsenwalder“ und den lokalen Wochenblättern. Daraus wird ein Booklet mit zusätzlichen Tipps zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Ehrenamt entstehen, das bei einer Veranstaltung (voraussichtlich im Frühling 2021) vorgestellt werden soll.

Mit der **AWO-Beauftragten für Flüchtlingshilfe**, Frau Zahed, fand ein Kooperationsgespräch statt, in dessen Verlauf wir Informationen und entsprechendes Info-Material austauschten und eine Kooperation mit der VHS Dassendorf und FRAU & BERUF anstießen. Zudem konnte ich zu einer schwierigen Frage einer Flüchtlingsfamilie im „Lindenhof“ gleich einen hilfreichen Kontakt in das Amt für Bildung herstellen. Durch Corona und da Frau Zahed ein neues berufliches Tätigkeitsfeld gefunden hat, wird es in der zweiten Jahreshälfte darum gehen, den Kontakt in die AWO-Flüchtlingshilfe erneut herzustellen.

Die **Kooperationen mit den ehrenamtlichen Volkshochschulen** in Dassendorf und Aumühle/Wohltorf, die die Reichweite von Werbung für Veranstaltungen erhöhen, habe ich schon im Rahmen der Veranstaltungen beschrieben (S. 11),

### **2.4.1 Vernetzung mit anderen Gleichstellungsbeauftragten**

- **Gleichstellungsbeauftragte im Kreis Herzogtum Lauenburg:**

Im vergangenen Jahr sind Kolleginnen neu hinzugekommen, so dass die sehr gute Zusammenarbeit auf Kreis-Ebene nun mit meinen Kolleginnen Petra Michalski aus Schwarzenbek, Anja Nowatzki aus Geesthacht, Tanja Schwärmer-Reich aus Sandesneben-Nusse, Edelgard Jenner aus Mölln, Friederike Bethge aus Lauenburg und Petra Oesterreich als Kreis-GB in Ratzeburg stattfindet. Bei zweimonatigen Treffen tauschen wir uns aus und organisieren gemeinsame Veranstaltungen wie beispielsweise die Jobmesse für Frauen (s. unten), und informieren uns gegenseitig über gleichstellungsrelevante Themenstellungen. Diese Treffen finden zurzeit digital statt.



- In Zusammenarbeit der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Herzogtum Lauenburg mit den Beauftragten für Chancengleichheit (BCA) der Agentur für Arbeit und des Jobcenters sowie dem Arbeitgeber-Service organisierten wir eine **Jobmesse** am 05. September 2019 von 10 – 13 Uhr im Geesthachter Rathaus, wo viele arbeitssuchende Frauen auf potentielle Arbeitgeber\*innen stießen und Bewerbungsmappen-Checks und weitere Services in Anspruch nehmen konnten. Mit ca. 150 Frauen war die Messe gut besucht.
- Die GBs des Südkreises (Geesthacht, Schwarzenbek, Amt Hohe Elbgeest) gestalten mit der Beraterin von FRAU & BERUF monatlich den „**Info-Point**“ für Berufsrückkehrerinnen und füllen die Vormittage auch thematisch. Am 22. August informierte ich über das Thema Vernetzung, am 23.01. referierte ich über Selbstakzeptanz. Seitdem liegt diese Gruppe wegen Corona brach und wir Organisatorinnen überlegen derzeit, wie es weitergehen kann.
- **Die Regionalkonferenz**  
Dort treffen sich alle regionalen GBs der Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg zirka dreimal im Jahr zum Austausch und zur inhaltlichen Weiterentwicklung: am 22.10.2019 in Stockelsdorf, am 07.01.2020 in Lübeck zum Umgang mit rechtsradikalen und –populistischen Entwicklungen.
- **AG „GBs der Ämter“**  
Im Austausch mit anderen GBs im ländlichen Raum erarbeiten wir passende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der politischen Strategien, die oft anders ausfallen als die Arbeit der Kolleginnen in kreisfreien Städten und Kreisen.

In diesem Umfeld ist beispielsweise die Idee entstanden, die „Brötchentüten-Aktion gegen häusliche Gewalt“ in Kooperation mit den Kindergärten durchzuführen, um möglichst viele Familien erreichen zu können. Während es in Städten zentrale Plätze gibt, auf denen Aktionen stattfinden können, braucht es in einer Ämter-Struktur andere Maßnahmen, um möglichst viele Menschen zu wichtigen Themen zu erreichen. Wenn Sie als ehrenamtliche Kommunalpolitiker\*in oder als Einwohner\*in des Amtsgebietes Ideen für passende Aktionen im ländlichen Raum haben oder dazu eine Ideenwerkstatt durchführen möchten, freue ich mich über eine Nachricht.



- **Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der GBs**  
In der Landesarbeitsgemeinschaft treffen sich alle Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins für Austausch, Planung und Fortbildung. Themen waren im Berichtszeitraum im November 2019 in Rendsburg das Thema Digitalisierung, am 27. Januar in Preetz die Frage der Novellierung des Gleichstellungsgesetzes.

#### 2.4.2 Weitere Netzwerke

- **Das kommunalpolitische Netzwerk – KopF e. V.**



Ziel des kommunalpolitischen Netzwerkes KopF e.V. ist die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern durch Erhöhung des Frauenanteils in



politischen Gremien. Dazu sollen Frauen durch Bildungsangebote mit den Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung vertraut gemacht werden. Zirka dreimal im Jahr werden in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Workshops angeboten, die allen interessierten Frauen offenstehen. Wer sich für die „KopF“-Arbeit interessiert, kann unter [info@kopf-rz.de](mailto:info@kopf-rz.de) Kontakt knüpfen.



- **Die Herzoginnen**

Ein Zusammenschluss von Frauen-Initiativen und –Organisationen im Kreis Herzogtum Lauenburg, die hauptberuflich Frauen im Blick haben. Zurzeit unterstützen wir uns intern.



„Kooperations- u. Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt“, (KIK)

Ein Zusammenschluss gegen häusliche Gewalt im Kreis Herzogtum Lauenburg unter Beteiligung von Gleichstellungsbeauftragten, Polizei, Jugendamt, Frauen-Beratungsstelle und Frauenhaus, Schulsozialarbeiter\*innen, des Familienrichters von Schwarzenbek sowie weiteren Beratungsstellen und öffentlichen Trägern. Wir informieren uns gemeinsam durch externe themenbezogene Referate und tauschen uns aus.

### 3. Fortbildungen

#### **A. Persönliche Teilnahme**

- 20.11.2019 Fortbildung „Bedrohliche Situationen meistern“ für Mitarbeiter\*innen von Behörden
- 16.12.2019: „Selbstfürsorge für Gleichstellungsbeauftragte“

#### **B. Webinar**

- **17.06.2020, 10:00 - 11:30 Uhr.: „Geschlecht als zentrale Kategorie sozialer Teilhabe in der Kommunalpolitik**
  - Gleichstellungspolitische Ansätze zur Regionalentwicklung (Clara Friedrich im Auftrag der BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen)
  - Wie schaffen wir die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen? (Anna Riecken, Leiterin des Referats Frauen in Führungspositionen, Gleichstellungsgesetze im öffentlichen Dienst im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

### 4 Ausgaben

Das Budget von 4000 € habe ich im sechsten Jahr verwendet für:

- Honorare für Referentinnen
- Beiträge für Mitgliedschaften in BAG und LAG
- Fachliteratur



- Pressehonorare
- Catering im Rahmen von Veranstaltungen:
- Fortbildungsveranstaltungen
- Material für Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich entfielen 1680 Euro auf die Zusammenarbeit mit der Frauenberatungsstelle „Frauen in Not“, um in Dassendorf eine Außenstelle für Beratung für Frauen mit Gewalterfahrung anzubieten – ein Pilotprojekt, dessen Auswertung noch aussteht.

Rechnungen können bei mir im Büro eingesehen werden.

## **5. Ausblick**

Es bleibt unklar, wie die Auswirkungen der Pandemie die kommunale Gleichstellungstätigkeit weiter prägen werden.

Mit Hygiene-Konzepten versuche ich in der zweiten Jahreshälfte eine Rückkehr zu Veranstaltungen

- ➔ 22. September, 17 – 20 Uhr: „Pflegebedürftigkeit“ und
- ➔ 27. Oktober, 17 – 20 Uhr: „Demenz“
- ➔ 28. November, 10.30 – 16.30 Uhr in Wohltorf: „WenDo-Training“

Aber ob im Herbst Veranstaltungen möglich sein werden oder wegen einer möglichen „zweiten Welle“ zu gefährlich erscheinen, wissen wir heute nicht.

Die Beratung von FRAU & BERUF ist weiterhin nur telefonisch und digital möglich. Die Beratung für Frauen mit Gewalterfahrung in der Außenstelle Dassendorf startet wieder jeden 1. Dienstag im Monat. Für einen signifikanten Anstieg von Zahlen häuslicher Gewalt gibt es zurzeit kein Indiz. Bleiben die Sorgen aus Fachkreisen unbegründet oder schwappt die Welle von Beratung wegen häuslicher Gewalt und Kindeswohl-Gefährdungen erst noch auf uns zu? Es lässt sich noch nicht sagen.

Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf die Verwaltung? Festigt sich die gute Balance aus Präsenz- und Home-Office. Es bleibt zu hoffen – und abzuwarten.

Insofern bleibt auch mein Ausblick vage. Wie immer werde ich die Augen offen halten, wo es in der Verwaltung, im politischen Ehrenamt und in den Gemeinden gleichstellungsrelevante Unterstützung hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit braucht

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an meinem Bericht – und bleiben Sie gesund!

PS: Sollten Sie als Mitbürger\*in, Ausschuss-Mitglied oder Kollege / Kollegin Ideen für eine Zusammenarbeit haben, sprechen Sie mich gerne an.

Dassendorf, im August 2020